

An die
Vereine des OÖTV
per E-Mail

Linz, am 12.08.2019

Einheitliches Meisterschaftssystem in Österreich – OÖTV bereits 2020

T 1034 / N

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Tennissports,

ich darf mich in meiner Eigenschaft als Obmann des ÖTB TV Urfahr, Merianweg 53, 4040 Linz an Euch wenden.

In der vorletzten Woche wurden wir vom OÖTV mit der Nachricht konfrontiert bzw. überrascht, dass ab 2021 ganz Österreich in einem einheitlichen Meisterschaftssystem spielen wird und zwar mit lediglich 4 Einzel und 2 Doppel sowie einem Match-Tie-Break im dritten Satz. **Der OÖTV will das schon ab dem Jahr 2020!!!**

Der OÖTV teilt mit, *dass das Wettspielreferat nach reiflicher Überlegung - und vor allem auch in Bezug auf die geplanten Reformen in der Bundesliga - beschlossen hat, hier gleich mitzuziehen und ein einheitliches Format in allen Klassen und Bewerben umzusetzen.*

Ich darf ausdrücklich festhalten, dass es sich hier mehrfach um eine Falschinformation des OÖTV handelt. Fakt ist vielmehr Folgendes:

1. Änderung des Meisterschaftssystem im ÖTV

Nach den mir erteilten Informationen wurde im Wettspielausschuss des OÖTV eine Reform für die Bundesliga für das erwähnte neue Meisterschaftssystem besprochen und diese Änderung auch in den Landesgremien diskutiert. Ein Beschluss wurde bis dato nicht gefasst, zumal der Wettspielausschuss des ÖTV zu diesen Beschlüssen gar nicht ermächtigt ist. Dieser Umstand wurde mir von der Präsidentin des ÖTV Frau MMag. Christina Toth und einem der Vizepräsidenten des ÖTV Herrn Raimund Stefanits in einem Telefonat bestätigt.

Das heißt: Nicht einmal der ÖTV hat diese Änderung bindend beschlossen!!

2. Änderung des Meisterschaftssystem in den Bundesländern

Der ÖTV kann darüber hinaus keine bundesländerweiten verbindlichen Beschlüsse fassen, sondern werden die jeweiligen Durchführungsbestimmungen der Mannschaftsmeisterschaften in den Bundesländern von den einzelnen Landesverbänden selbst und zwar ohne jegliche Möglichkeit der Einflussnahme durch den ÖTV beschlossen. D. h. konkret, dass es in den ausschließlichen Kompetenzbereich der Landesverbände fällt, eine allfällige Anpassung oder Änderung der Durchführungsbestimmungen durchzuführen. Nach den mir vorliegenden Informationen hat noch kein einziges Bundesland einen derartigen Beschluss gefasst bzw. gibt es bereits Aussagen von Landesverbänden, dass eine derartige Änderung bis 2021 mit Sicherheit NICHT durchgeführt wird. Selbst beim OÖTV liegt noch kein entsprechender Beschluss vor, da auch in unserem Verband derartige Beschlüsse nur vom Vorstand und nicht vom Wettspielreferat gefasst werden können.

Das heißt, es gibt im Jahr 2021 mit Sicherheit kein einheitliches System in Österreich, schon gar nicht in der von Herrn Hans Sommer medial verbreiteten Form.

Es ist daher für mich unerfindlich, wie der Präsident des zweitstärksten Landesverbandes in Österreich, das ist nämlich der OÖTV, mit einer derartigen Behauptung in die Öffentlichkeit gehen kann und diese Falschmeldung auch noch medial verbreiten lässt, im Wissen, dass der ÖTV zwar eine Vereinheitlichung des Systems befürwortet, dies aber nicht bundesweit beschließen kann!

In den letzten Tagen haben sich unzählige Tennisspieler und Vereinsvertreter an mich gewendet, die diese von Herrn Hans Sommer in Oberösterreich geplanten Änderungen entschieden ablehnen. Insbesondere aber ist die Vorgangsweise von Herrn Hans Sommer inakzeptabel bzw. ist diese eigenmächtige Vorgangsweise mit seiner Funktion als Präsident eines Breitensportverbandes, dessen zahlenden Mitglieder wir Vereine sind, unvereinbar. Es reicht jedoch nicht aus, den Unmut darüber nur in den sozialen Medien kundzutun, da Herr Sommer ja bereits in den OÖ Nachrichten angekündigt hat, dass **ER** diese Reform auch gegen den Willen der Vereine in OÖ durchführen wird. Es ist dem Präsidenten des OÖTV offensichtlich völlig egal, was die Vereine, deren Dienstleister der OÖTV eigentlich sein sollte, von dieser geplanten Reform denken. Er „halte den Gegenwind aus“, liest man als Antwort.

Zum derzeitigen Zeitpunkt wäre es Herrn Hans Sommer, in seiner Eigenschaft als Präsident des OÖTV - trotz des massiven Widerstandes der Vereine – möglich diese Reform ohne Einbindung der Vereine und gegen deren Willen durchzusetzen.

Daher gilt es nunmehr entsprechende Maßnahmen dagegen zu setzen. Ich habe mich nunmehr eingehend mit den Statuten des ÖTV und insbesondere des OÖTV auseinandergesetzt und kann diese Reform nur dadurch verhindert werden, **dass von den Vereinen ein außerordentlicher Verbandstag einberufen wird, wobei hierfür für 1/10 der ordentlichen Mitglieder (Stimmen) notwendig ist sowie die Angabe des Verhandlungsgegenstandes.**

Meines Erachtens ist Herr Hans Sommer als Präsident des OÖTV und damit der gesamte Vorstand und die handelnden Personen nicht mehr tragbar. Es gibt hier mehrere Themen, welche ich jedoch in diesem Schreiben noch nicht bekannt geben möchte, die mit seiner Funktion nicht vereinbar sind.

Aus diesem Grund soll in diesem außerordentlichen Verbandstag Folgendes beschlossen werden:

1. Änderung der Satzungen des OÖTV

Die Satzungen müssen dahingehend geändert werden, dass eine Änderung der Durchführungsbestimmungen der OÖ Mannschaftsmeisterschaft nur im Verbandstag, sohin nur unter Einbeziehung der Vereine erfolgen kann. Es kann nicht sein, dass es einem Präsidenten möglich ist eine derartige für die Vereine existenzbedrohende Änderung im „Alleingang“ durchzuführen.

2. Freiwilliger Rücktritt des gesamten Vorstands, ansonsten Verkürzung der Vorstandsperioden und anschließende Neuwahl

Der gesamte Vorstand ist meiner bescheidenen Meinung nach rücktrittsreif. Da in den letzten Jahren zahlreiche Änderungen vom Verband ohne Rücksprache mit den Vereinen beschlossen wurden und insbesondere auch die willkürlichen Bestrafungen im Rahmen der Durchführung der OÖ Mannschaftsmeisterschaften ein Ausmaß angenommen haben, welches einerseits mit dem Zweck des Verbandes nicht vereinbar ist, andererseits dem gesamten Tennissport in Oberösterreich und insbesondere den Vereinen einen immensen Schaden zufügen, ist es an der Zeit diesem „Treiben“ ein Ende zu setzen. Ein Verband sollte für seine zahlenden Mitglieder, nämlich uns Vereine, arbeiten und die bestmöglichen Rahmenbedingungen für diese Vereine schaffen. Seit Jahren setze ich mich bzw. viele andere Freunde des Tennissportes mit den inakzeptablen Strafen des Wettspielausschusses, Herrn Hans Sommer und Herrn

Joachim Unterscheider auseinander, die heuer den Gipfel ihrer Dreistigkeit erreicht haben. Die Bestrafung zahlreicher Mannschaften aufgrund einer Regelung in den Durchführungsbestimmungen, wonach eine Bestrafung eines Vereines erfolgen „kann“, *sofern ein Spiel vor endgültiger Punktevergabe beendet wird, gleich aus welchen Gründen* (Verletzung, Erschöpfung etc. etc.) entbehrt wohl jeglicher weiteren Kommentierung.

Es gibt daher nur zwei Möglichkeiten:

1. Entweder der gesamte Vorstand tritt freiwillig zurück oder
2. die Satzungen müssen dahingehend geändert werden, dass die Funktionsperiode des Vorstandes auf ein Jahr, statt bisher drei Jahre, verkürzt wird, sodass für uns Vereine die Möglichkeit besteht, beim nächsten Verbandstag im April 2020 einen neuen Vorstand zu wählen.

Wobei ich sogar soweit gehe, dass eine dritte Möglichkeit in Erwägung gezogen werden sollte, nämlich für den Fall, dass kein freiwilliger Rücktritt des Vorstandes erfolgt, der Austritt der Vereine aus dem OÖTV und die Organisation und die Veranstaltung einer eigenen Mannschaftsmeisterschaft. Die notwendigen Rahmenbedingungen hierfür wurden bereits vorbereitet und kann eine derartige Meisterschaft bereits im Frühjahr 2020 gestartet werden.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam ein schlagkräftiges Team zusammenstellen können, dass in Zukunft für den oberösterreichischen Tennissport und für die oberösterreichischen Tennisvereine arbeitet und nicht wie bisher dagegen. Ich erkläre mich bereits jetzt dafür bereit, dieses Team anzuführen.

Dies setzt jedoch unbedingt voraus, dass die oberösterreichischen Vereine einen Schulterchluss machen und gemeinsam gegen den Verband und die handelnden Personen vorgehen, da eine **die Aufforderung zum Rücktritt des Vorstandes von der absoluten Mehrheit der Vereine getragen werden sollte und eine Änderung der Satzungen einer Dreiviertelmehrheit im Verbandstag bedarf**. Dieses Schreiben ist daher ein Appell an alle oberösterreichischen Vereine den längst notwendigen Umbruch in Oberösterreich in Gang zu setzen. Es liegt nunmehr an Euch die Änderung und den Wechsel zu bewirken, ansonsten ist das 6/3 System Geschichte.

Aus diesem Grund habe ich diesem Schreiben zwei Beilagen angehängt. Die erste Beilage beinhaltet eine Umfrage zu den geplanten Reformen, um ein repräsentatives Ergebnis des tatsächlichen Meinungsstandes in Oberösterreich zu erhalten. Die zweite Beilage dient zur

Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages mit den in dieser Beilage enthaltenen Verhandlungsgegenständen.

Ich ersuche Euch alle zum Wohle unseres geliebten Tennissportes um verlässliche Rückmeldung **binnen 14 Tagen**, damit ich die notwendigen Schritte in Gang setzen kann und ich werde Euch anschließend über die geplanten Schritte rechtzeitig informieren, da ich vor diesem Verbandstag ein Meeting mit den Vereinsvertretern und allen interessierten Personen organisieren möchte.

Mit sportlichen Grüßen

Dr. Peter Nader

Beilagen:

Umfrage (Beilage ./A)

Zustimmung zur Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages (Beilage ./B)